



10. | 11.9.2016



Programm Kanton Zürich

www.hereinspaziert.ch



Europäische Tage des Denkmals | **Oasen**
Journées européennes du patrimoine | **Oasis**
Giornate europee del patrimonio | **Oasi**
Dis europeics dal patrimoni | **Oasas**

10. | 11.9.2016

Europäische Tage des Denkmals

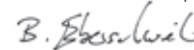
Oasen

Oasen, die grünen Gärten mitten in der Wüste sind oftmals winzig klein verglichen mit der Einöde, die sie umgibt, aber immer lebenswichtig. Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals zeigen wir Ihnen lebende Denkmäler wie Gärten, Parks und Oasen aller Art, einige davon exklusiv. Viele sind bedroht oder bereits zerstört: Man hält das bisschen Grün im Vorplatz für selbstverständlich und vermisst es erst, wenn es asphaltiert ist. Und die Parks der altherwürdigen Villen, die bereits vor Jahrzehnten durch Schiene und Strasse zerstückelt worden sind, können gar nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form wahrgenommen werden.

Die Denkmalpflege des Kantons Zürich sowie der beiden Städte Winterthur und Zürich haben auch dieses Jahr gemeinsam mit einer ganzen Reihe von weiteren Organisationen, Veranstaltern und Eigentümern ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Ob im Weinland, im Oberland oder im Unterland, rund um den Zürichsee oder in den Städten: Im ganzen Kanton bietet sich die Möglichkeit, Bekanntes neu zu entdecken oder einen Blick hinter Gartentore zu werfen, die sonst verschlossen sind.

Wir laden Sie ein, mit uns die Ruhe dieser Kulturoasen bewusst zu geniessen und ihnen in Zukunft Sorge zu tragen.

Beat Eberschweiler
Kantonaler Denkmalpfleger



Martina Jenzer
Fachbereichsleiterin Denkmalpflege Stadt Zürich



Stefan Gasser
Leiter Städtische Denkmalpflege Winterthur



Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf
043 259 69 00

Denkmalpflege
Stadt Winterthur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
052 267 54 62

Denkmalpflege
Stadt Zürich
Lindenhofstrasse 9
8021 Zürich
044 412 11 11



© Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung



© Fotoarchiv Kantonale Denkmalpflege Zürich



© Stiftung HZB



© Bettina von Meyenburg

Erlenbach

Mariahalde – Ein barocker Wandelgarten im Wandel der Zeit



Der terrassierte, zum See ausgerichtete Garten des Landguts Mariahalde wurde circa 1770 im barocken Stil angelegt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Anlage als Landschaftsgarten im englischen Stil überformt. Nach der Sanierung und Restaurierung 2014-2016 erstrahlt die Gartenanlage nun wieder als Garten mit barockem Flair.

Sonntag 11.9.

11, 13 und 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Mariahaldenstrasse 16, Landsitz «Mariahalde», beim Informationsstand

ÖV: S-Bahn bis Haltestelle «Winkel am Zürichsee» oder mit historischen Zürichsee-Booten (Anmeldung erforderlich)

Was: Führungen durch Christine Barz, kantonale Denkmalpflege Zürich, und Brigitte Nyffenegger, Umland

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich und Umland

www.denkmalpflege.zh.ch/etd
www.umland.ch
www.martin-stiftung.ch

Erlenbach

Schatzsuche im Park für die ganze Familie



Eine Schatzsuche für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren: Wandle durch den Park Mariahalde und löse knifflige Rätsel. Findest du alle Schätze des Gartens? Du begegnest zwei früheren Bewohnern des Hauses und entdeckst Tiere des heutigen Erlebnisbauernhofes. Hast du alle Fragen gelöst, verwandelst du dich in ein Kind aus der Zeit um 1770.

Sonntag 11.9.

10 bis 16.30 Uhr individueller Rundgang (Dauer ca. 30 Min.)

Wo: Mariahaldenstrasse 16, Landsitz «Mariahalde», beim Informationsstand

ÖV: S-Bahn bis Haltestelle «Winkel am Zürichsee» oder mit historischen Zürichsee-Booten

Was: Schatzsuche-Rundgang für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Erlenbach/Herrliberg – Horgen

Pendelverkehr mit historischen Booten



Um 1900 entwickelte sich die Schifffahrt zur «Freude des Bürgers». In den Werften um den Zürichsee wurden die ersten «Pläsirboote» gebaut. Der Backdeckkruzer FRÖSCH (1921 von Suter+Portier, Meilen) und der Weekendkruzer AJAX (1936 von John Faul, Horgen) verbinden die Führungen in Horgen mit den Führungen Mariahalde und Schipf.

Sonntag 11.9.

10.30 bis 17 Uhr Abfahrten ab Horgen und Erlenbach/Herrliberg alle 30 Minuten (Fahrtdauer ca. 20 Min.) Fahrten vorbehaltlich Sturmwarnung

Wo: Hafen Schipfput – Hafen Horgen

ÖV: Bootsverbindung zwischen den Führungen in Horgen und den Führungen Mariahalde und Schipf

Was: Bootsfahrt mit AJAX bzw. FRÖSCH der Stiftung Historische Zürichsee Boote

Beschränkte Platzzahl (max. 12 Personen pro Fahrt), Anmeldung obligatorisch unter www.denkmalpflege.zh.ch/boote bis 8.9.

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich und Stiftung Historische Zürichsee Boote

www.denkmalpflege.zh.ch/etd
www.stiftunghzb.ch

Herrliberg

Schipf, das barocke Weingut am Zürichsee



Im 17. und 18. Jahrhundert erbauten die Zürcher Seidenhändler Werdmüller und Escher die stattlichen Häuser zur Schipf mit Gärten, Haab und Rokoko Saal (1730). Heute sind diese im Besitz der Familie von Meyenburg, die das Ensemble pflegt und die über 600-jährige Tradition des Weinbaus weiterführt.

Sonntag 11.9.

11, 13 und 15 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Seestrasse 1, Barockes Weingut «Schipf», im Innenhof

ÖV: S-Bahn bis Haltestelle «Winkel am Zürichsee» oder mit historischen Zürichsee-Booten

Was: Führung durch Prof. Dr. Kaspar von Meyenburg

Anmeldung bei info@schipf.ch bis 31.8.

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich und Familie von Meyenburg

www.denkmalpflege.zh.ch/etd
www.schipf.ch



© Stiftung Historische Zürichsee-Boote

Horgen

Standesgemässe Ankunft auf einem historischen «Pläsirboot»



Um 1900 entwickelte sich die Schifffahrt zur «Freude des Bürgers». In den Werften von der Zürichsee wurden die ersten «Pläsirboote» gebaut. Das Pläsirboot ANNIE (1912 von Emil Leemann am Pfäffersee gebaut) verbindet den Hafen Horgen mit dem Hernergut.

Sonntag 11.9.

10.45 bis 12.45 Uhr und 13.45 bis 14.45 Uhr
Abfahrten ab Hafen Horgen alle 30 Min.
(Fahrtdauer ca. 10 Min.) Rückfahrt eine Stunde nach Ankunft im Anschluss an die Führung

Wo: Hafen Horgen, zwischen Bahnhof und ZSG-Steg

ÖV: Ab Bahnhof Horgen 1 Min. Fussweg

Was: Bootsfahrt zwischen dem Hafen Horgen und der Villa Herner mit dem Pläsirboot der Stiftung Historische Zürichsee Boote

Max. 12 Personen pro Fahrt, Anmeldung vor Ort

Fahrten vorbehaltlich Sturmwarnung

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich und Stiftung Historische Zürichsee Boote

www.denkmalpflege.zh.ch/etd
www.stiftunghzb.ch



© Fotoarchiv Kantonale Denkmalpflege Zürich

Horgen

Parkbesichtigung des Hernergutes



Das Landgut Herner in Horgen nahm seinen Anfang vor circa 175 Jahren. Zum See hin unterhalb der Strasse befindet sich der Park mit seinem alten, seltenen Baumbestand. Der Badepavillon im Neorokoko-Stil wurde 2006 für die Restaurierung durch Europa Nostra ausgezeichnet. Ein grosser Teil des Parks befindet sich noch in Besitz von Nachfahren in der fünften Generation.

Sonntag 11.9.

11 bis 12.30 Uhr und 14 bis 15 Uhr (Führungen jede halbe Stunde, Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Seegartenstrasse 55, Hernergut, vor dem Park

ÖV: Pläsirboot ANNIE ab Hafen Horgen, Rückfahrt zum Hafen eine Stunde später oder ab Bahnhof Horgen 3 Min. Fussweg

Was: Führungen mit Hans Georg Schulthess, Eigentümer, und Ueli Geiger, Architekt

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich, Hans Georg Schulthess, Eigentümer, und Ueli Geiger, Architekt

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Fotoarchiv Kantonale Denkmalpflege Zürich

Horgen

Freie Sicht aufs Mittelmeer!



In der Pionierzeit der Horgener Industrialisierung liess die Seidenfabrikantenfamilie Stünzi im Abstand von 35 Jahren zwei Villen mit einem grossen Park erstellen. Schwerpunkte der Führung liegen bei der reichhaltig ausgemalten Innenausstattung der Villa Thalhof – mit Sicht aufs Mittelmeer – und beim englischen Landschaftsgarten.

Sonntag 11.9.

11.15, 13.45 und 15.15 Uhr
(Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Seestrasse 227, Villa Stünzi und Villa Thalhof, Treffpunkt beim seeseitigen Parkplatz der Villa Thalhof

ÖV: Ab Bahnhof Horgen/Hafen Horgen ca. 15 Min. Fussweg, von der Anlegestelle der Fähre 10 Min. Fussweg

Was: Führungen mit Hansjörg Gilgen und Roger Strub, kantonale Denkmalpflege Zürich

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© D. Baumann

Horgen

Fischenrüti – Scheune, Remise und interkultureller Garten



Der neu gestaltete interkulturelle Garten ist seit 2014 in Betrieb. Die über 100-jährige Scheune mit Remise (1960) steht kurz vor dem Umbau. In naher Zukunft werden in der Fischenrüti vielfältige Nutzungen Platz finden. Bekommen Sie Einblick in das Bauvorhaben in der Fischenrüti und erleben Sie den interkulturellen Garten beim jährlichen Gartenfest

Samstag 10.9.

11 bis 17 Uhr
12 und 15 Uhr Führungen im Garten (Dauer ca. 30 Min.)
13 und 16 Uhr Führungen durch die Gebäude (Dauer ca. 30 Min.)

Wo: Fischenrütistrasse 35, In der Fischenrüti, beim Nussbaum

ÖV: Ab Bahnhof Horgen Bus 131 bis Haltestelle «Gehren» oder Postauto 150 bis Haltestelle «Stotzweid/Feller», danach 5 Min. Fussweg

Was: Gartenfest im interkulturellen Garten, Führungen durch den interkulturellen Garten und die Ökonomiegebäude vor dem Umbau

Organisation: Verein In der Fischenrüti, Stiftung Edith Maryon

www.fischenrueti.ch
www.maryon.ch



© Ortsmuseum Sust, Horgen



© Schloss Kyburg

Illnau-Effretikon/Kyburg

Oase oder Kraut? Der Schlossgarten als «lebendige Vitrine»



Der Schlossgarten repräsentiert seit dem 16. Jahrhundert das Zürcher Herrschaftsverständnis. Einerseits Nutzgarten der gering entlohnten Landvögte, andererseits barocke Pracht. Heute ist er eine «lebendige Vitrine». Wie diese gestaltet wird, erklären der Museumsleiter Ueli Stauffacher (Theorie) und die Schlossgärtnerin Nadja Röther (Praxis).

Sonntag 11. 9.

14 Uhr Führung (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Schloss Kyburg, Schlossgarten

ÖV: Ab Effretikon, Bahnhof Bus 655 (Abfahrt 13.23) bis Haltestelle «Kyburg, Gemeindehaus» (Ankunft 13.43), danach ca. 2 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Nadja Röther, Schlossgärtnerin, und Ueli Stauffacher, Museumsleiter

Kombinierbar mit Führung «Von Kröten-, Schanzen- & Vorgärten zum Apéro im Beizengarten» um 15 Uhr, im Anschluss an die Schlossgartenführung (siehe entsprechende Veranstaltung)

Organisation: Museum Schloss Kyburg
Stadt Illnau-Effretikon, DENKMALaktiv

www.schlosskyburg.ch/de
www.ilef.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 251

Horgen

Von der Sust in die Fischenrüti



Der jahrhundertalte Umschlagplatz Sust und der vor zwei Jahren in Betrieb genommene interkulturelle Garten in der Fischenrüti bilden Oasen in Horgen. Mit einem etwa eineinhalbstündigen Spaziergang wird eine Brücke zwischen See und dem heutigen Siedlungsrand, zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschlagen.

Sonntag 10.9.

13 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Bahnhofstrasse 27, Ortsmuseum Sust, vor dem Museum

ÖV: Ab Bahnhof Horgen 5 Min. Fussweg, seeaufwärts

Was: Spaziergang von der Sust in die Fischenrüti geführt von Walter Bersorger, Kurator Ortsmuseum Sust, Rundgang mit Kaffee und Kuchen in der Fischenrüti

Organisation: Ortsmuseum Sust Horgen, Verein In der Fischenrüti

www.sust-horgen.ch
www.fischenrueti.ch



© Staatsarchiv des Kantons Zürich, PLAN B 295 b Kyburg

Illnau-Effretikon/Kyburg

Von Kröten-, Schanzen- & Vorgärten zum Apéro im Beizengarten



Erkundungstour von Gartentrouvailles in Kyburg mit ortstypischen Vorgärten, repräsentativen oder naturnahen Blumengärten, auf den Schanzen, Pünten und Nutzgärten. Faszinierend sind auch das kleine Landschaftsgärtchen der Landschaftsbereit und der Krötengarten als Lebensraum der seltenen «Geburtsheiferkröte». Abschliessend Apéro im Wirtshausgarten.

Sonntag 11.9.

15 Uhr Führung (Dauer ca. 1 Std., mit anschliessendem kleinen Apéro, offeriert durch die Stadt Illnau-Effretikon)
Kombinierbar mit der Führung «Oase oder Kraut? Der Schlossgarten als «lebendige Vitrine» um 14 Uhr (siehe entsprechende Veranstaltung)

Wo: Ortsanlage von Kyburg, Treffpunkt Schlossgarten

ÖV: Ab Bahnhof Effretikon Bus 655 (Abfahrt 14.23 Uhr) bis Haltestelle «Kyburg, Gemeindehaus» (Ankunft 14.43 Uhr), danach ca. 2 Min. Fussweg

In Kombination mit vorhergehender Führung «Oase oder Kraut? Der Schlossgarten als «lebendige Vitrine» ab Bahnhof Effretikon Bus 655 (Abfahrt 13.23 Uhr), bis Haltestelle «Kyburg, Gemeindehaus» (Ankunft 13.43 Uhr)

Was: Führungen durch Ueli Müller, Stadtpräsident Illnau-Effretikon und Historiker, Ueli Stauffacher, Museumsleiter Schloss Kyburg, Katharina Frei, Biologin, und Friederike Mehlau-Wiebkling/DENKMALaktiv, Kunstwissenschaftlerin

Verpflegungsmöglichkeit zum Selbstkostenpreis vor Ort

Organisation: Stadt Illnau-Effretikon
DENKMALaktiv, Museum Schloss Kyburg

www.ilef.ch
www.denkmalaktiv.ch
www.schlosskyburg.ch



© Brigitte Nyffenegger, Umland



© Cristina Picenoni, 2016

Küsnacht

Naturerfahrung und Erholung im Küsnachter Tobel



Das Küsnachter Tobel ist ein herausragender Vertreter einer gestalteten Naturlandschaft, die sich am Typus Landschaftsgarten des ausgehenden 19. Jahrhunderts orientiert, diesen aber in einer modernen Sprache umsetzt. Es ist ein bedeutender sozialhistorischer Zeuge der Aktivitäten der kommunalen Verschönerungsvereine anfangs des 20. Jahrhunderts.

Samstag 10.9.

10.15 und 14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo: Obere Dorfstrasse 32, Dorfplatz Küsnacht, beim Gemeindehaus

ÖV: Ab Bahnhof Küsnacht 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Brigitte Nyffenegger, Landschaftsarchitektin SIA/BSLA, Umland, Dr. Andreas Fischer, Präsident Verschönerungsverein Küsnacht VVK, und Dr. Alfred Egli, Historiker

Organisation: Verschönerungsverein Küsnacht VVK und Umland

www.umland.ch

www.verschoenerungsverein-kuesnacht.ch

Meilen

Das Landgut Mariafeld



Das Landgut Mariafeld hat eine wechselvolle Besitzer- und Nutzungsgeschichte: Einst ein Landsitz der Zürcher Familie Escher vom Luchs, gehörte es später David von Wyss, einem der letzten Bürgermeister von Zürich. Später diente es als Knabeninstitut und gelangte schliesslich 1851 in den Besitz der Familie Wille, welche das Gut heute noch bewohnt.

Sonntag 11.9.

13 und 15 Uhr Führungen (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: General Wille Strasse 165, Landgut Mariafeld, im Hof

ÖV: Ab Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen ca. 10 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Inez Picenoni-Wille und Cristina Picenoni

Teilnehmerzahl beschränkt

Anmeldung unter www.denkmalpflege.zh.ch/etd bis 8.9.

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich und Familie Picenoni

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Fotobarchiv Kantonale Denkmalpflege Zürich

Meilen

Breuer Lakehouse, ehem. Villa Staehelin



Das vom Bauhaus-Architekten Marcel Breuer (1902–1981), New York, 1958 gebaute Wohnhaus für Dr. Willy Staehelin-Peyer (1917–1996), Rechtsanwalt und Kunstsammler, gehört zu den herausragendsten Bauten der modernen Architektur in der Schweiz. Die grosszügige Gartenanlage entwarf Willi Neukom (1917–1983), Garten- und Landschaftsarchitekt aus Zürich.

Sonntag 11.9.

11 und 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Im Hausacher 35, Breuer Lakehouse, ehem. Villa Staehelin

ÖV: Ab Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Pietro Wallnöfer, kantonale Denkmalpflege Zürich

Anmeldung unter www.denkmalpflege.zh.ch/etd bis 8.9.

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Valentina Herrmann



© Helen Dahm Gesellschaft

Oberstammheim

Gasthof Hirschen – Oasen im historischen Ensemble



Zum Projekt «Hirschen Oberstammheim – historisches Ensemble mit Zukunft» in der Kulturlandschaft Zürcher Weinland gehören auch verschiedene Aussenräume (Hotelgarten, Privatgarten, Kräutergarten und Gartenwirtschaft). Der Rundgang zeigt das Hirschen-Ensemble sowie verschiedene seiner Oasen, zum Teil noch als Baustelle.

Samstag 10.9.

10 und 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Steigstrasse 4, Gasthof zum Hirschen, im Hof

ÖV: Bahn S29 stündlich ab Winterthur bis Bahnhof Stammheim

Bus 605 stündlich ab Andelfingen bis Haltestelle «Oberstammheim, Post» oder Bus 832 stündlich ab Frauenfeld oder Diessenhofen bis Haltestelle «Stammheim, Frohsinn»

Was: Führung durch Fritz Wehrli, Eigentümer

Organisation: Gasthof Hirschen

www.hirschenstammheim.ch
www.hirschen-ensemble.ch

Oetwil am See

Kinder gestalten ihre eigene Oase



Die Kinder werden zuerst durch die Ausstellung im Helen Dahm Museum geführt und erhalten dann Gelegenheit, eigene Bilder von Oasen oder Gärten zu gestalten und mit nach Hause zu nehmen. Es wartet auch ein Zvieri für die ganze Familie.

Samstag, 10.9.

13.30 Uhr

Wo: Chilenrain 10, Helen Dahm Museum

ÖV: Ab Männedorf Bus 940, ab Wetzikon Bus 867 oder ab Uster Bus 842 bis Haltestelle «Oetwil am See, Zentrum»

Was: Workshop für Kinder. Wir gestalten eine eigene Oase mit Bildern von Helen Dahm. Jedes Kind bekommt die Gelegenheit, einen Garten als Collage herzustellen.

Anmeldung unter info@helen-dahm.ch oder bei Regula Tischhauser unter 055 241 26 84 bis 31.8.

Organisation: Helen Dahm Gesellschaft

www.helen-dahm.ch



© Helen Dahm Gesellschaft

Oetwil am See

Durch Gärten tanzen



Oxana Chi und Layla Zami ist ein filmisches Kunstwerk geglückt. Einfühlsam taucht der Film in das Leben und Werk von Tatjana Barbakoff ein, chinesisch-jüdisch-lettische Tänzerin der 1920er Jahre, die mit Helen Dahm bekannt war. Grossartig gespielt von Eva Dorothea Schöngut, kraftvoll getanz von Oxana Chi und sensibel gefilmt von Layla Zami.

Sonntag, 11.9.

10 Uhr (Filmbeginn um 10.30 Uhr, Dauer 2 Std. 40 Min.)

Wo: Chilenrain 10, Helen Dahm Museum

ÖV: Ab Männedorf Bus 940, ab Wetzikon Bus 867 oder ab Uster Bus 842 bis Haltestelle «Oetwil am See, Zentrum»

Was: Der Film wird mit einer Pause unterbrochen, in der ein Apéro serviert wird. Vor und nach der Filmvorführung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, um Fragen zur Ausstellung «Das Feuerwerk von Oetwil» zu beantworten. Gezeigt werden ungegenständliche Bilder aus dem Spätwerk von Helen Dahm.

Organisation: Helen Dahm Gesellschaft

www.helen-dahm.ch



© Martina Müller, Männedorf

Stäfa

Vom Garten auf die Tapete



Das Haus zur Farb in Stäfa gleicht einer Oase der Beständigkeit im Wandel der Zeiten. Der prächtige Garten mit seinen bunten Pflanzen, die einst im Färberhandwerk Verwendung fanden, lädt zum Stauen und Verweilen ein. Er findet seine Fortsetzung im Haus, wo Schablonen- und Wandmalereien mit einfachen Pflanzenmotiven von ländlicher Wohnkultur zeugen.

Sonntag, 11.9.

14 bis 17 Uhr

14 und 15.30 Uhr Führungen

14 bis 16 Uhr Workshop

Wo: Dorfstrasse 15, Museum zur Farb Stäfa

ÖV: Ab Bahnhof Stäfa Bus 955 bis zur Haltestelle «Dorf»

Was: In Haus und Hof: Werner Liechi führt durch den Färbergarten und die ehemalige Färberei. Die Restauratorin erläutert im Haus die neu restaurierten Schablonen- und Wandmalereien.

Workshop «Ein Garten auf der Tapete»: Pinsel, Farbe und Muster stehen bereit. Gestalten Sie Ihre eigenen Schablonenmalereien.

Organisation: Museum zur Farb, Stäfa

www.museum-zur-farb.ch



© Bausgeschichtliches Archiv Zürich



© Dirk Trademann 2014

Thalwil

Der Koniferenpark der Villa Diana



Die Villa Diana ist eine prominente Zeugin der kurzen neubarocken Phase im 19. Jahrhundert. Gleichzeitig entstand der noch heute imposante Park mit der Orangerie, der zusammen mit dem Wohnhaus eine eindruckliche gestalterische Einheit bildet. An den Denkmaltagen können Park und Teile des Wohnhauses besichtigt werden.

Sonntag 11.9.

11, 13.30 und 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Im Park 4/6, Villa Diana

ÖV: Ab Bahnhof Thalwil ca. 2 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Andreas Gallmann, kantonale Denkmalpflege Zürich

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Turbenthal

Kurbad Gyrenbad mit Park und prachtvoller Aussicht



Das Kurbad Gyrenbad lockte seit jeher nicht nur mit den Heilbädern, sondern auch mit dem Kurpark und seiner prachtvollen Aussicht in die Alpen.

Samstag 3.9.

16 Uhr

Freitag 9.9.

17 Uhr

Wo: Gyrenbadstrasse 133, Gasthof Gyrenbad, Terrasse

ÖV: Ab Bahnhof Turbenthal Bus 805 oder am Wochenende ab Bahnhof Winterthur Bus 680 bis Haltestelle «Gyrenbad»

Was: Führung durch Kulturdetektive, im Anschluss freiwilliges Essen im Restaurant (Menüdetails und Preise auf Anfrage)

Am 9.9. mit Flötisten Hieronymus Schädler
Anmeldung im Gasthof Gyrenbad unter 052 385 15 66 bis 1.9. bzw. 7.9.

Organisation: Kulturdetektive Wetzikon

www.kulturdetektive.ch
www.gyrenbad.ch
www.hieronymusik.li



© Kulturdetektive 2015

Wetzikon

Infostand



Der Infostand der Kulturdetektive steht mitten im Ochsenmärt, einem exklusiven, kleinen Markt für Kunsthandwerk und Kulinarisches. Informieren Sie sich über die regionale Kulturgeschichte, geniessen Sie feine Köstlichkeiten und nehmen sie ein handgemachtes Souvenir nach Hause. Geeignet für die ganze Familie.

Sonntag 11.9.

10 bis 16 Uhr

Wo: Pfäffikerstrasse 4, Ochsenmarkt, Restaurant Ochsen

ÖV: Ab Bahnhof Wetzikon Bus 850 oder 851 bis Haltestelle «Ochsen»

Was: Informationsstand

Organisation: Kulturdetektive Wetzikon

www.kulturdetektive.ch
www.ochsenmaert.ch



© Archiv Ortsgeschichte Wetzikon

Wetzikon

Rund um den Ochsen



Der Gasthof «Ochsen» ist strategisch gut gelegen. Seit 1583 ist ein Tavernenrecht nachgewiesen, der Kern des Gasthauses geht in die frühe Neuzeit zurück. Nach der gelungenen Renovation wandelte sich der «Ochsen» 2003 zum regionalen Kulturzentrum Scala. Weitere historische Gebäude liegen in unmittelbarer Nähe und werden in die Führung einbezogen.

Sonntag 11.9.

12.30 Uhr

Wo: Pfäffikerstrasse 4, Ochsenmarkt, Infostand Kulturdetektive

ÖV: Ab Bahnhof Wetzikon Bus 850 oder 851 bis Haltestelle «Ochsen»

Was: Führung durch Claudia Fischer-Karrer, Kulturdetektive

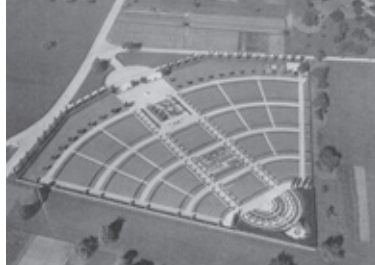
Anmeldung unter info@kulturdetektive.ch oder 043 497 04 07 bis 11.9.

Organisation: Kulturdetektive Wetzikon

www.kulturdetektive.ch
www.ochsenmaert.ch



© Foto Jan Fischer 2014



© Archiv Ortsgeschichte Wetzikon



© Kantonsarchäologie Zürich



© wribib

Wetzikon

Industrieensemble Schönau

Spurensuche in der Spinnerei Schönau, einer Oase mit einem idyllischen Fabrikweiher und Kanalanlagen. Lauschen Sie dem klein wild Vögelein.

Samstag 10.9.

14 Uhr

Wo: Schönaustrasse 15, Spinnerei Schönau, Fabrikeingang

ÖV: Ab Bahnhof Wetzikon Bus 856 bis Haltestelle «Schönau»

Was: Führung durch Kulturdetektive und Konzert mit Gabriela Schöb, Gesang, und Susanna Pfister, Hackbrett (Kollekte)

Anmeldung unter info@kulturdetektive.ch oder 043 497 04 07 bis 10.9.

Organisation: Kulturdetektive Wetzikon

www.kulturdetektive.ch

Wetzikon

Oase der Stille und ihre vergängliche Kunst der Erinnerung



Die Friedhofanlage Zelgli im Kemptnerfeld der Winterthurer Architekten Rittmeyer & Furrer aus dem Jahre 1936 ist eine Oase der Stille, ihre Grabmäler sind oft Denkmäler auf Zeit. Trotz dieser Vergänglichkeit sind Veränderungen des Zeitgeistes in der Ausdrucksform der Gedenksteine kaum an einem anderen Ort so klar ersichtlich.

Sonntag 11.9.

15 Uhr

Wo: Spitalstrasse, Friedhof Wetzikon

ÖV: Ab Bahnhof Wetzikon Bus 857, 858 oder 859 bis Haltestelle «Friedhof»

Was: Führung durch Claudia Fischer-Karrer, Kulturdetektive, und Daniele Trebuchci, Bildhauer

Anmeldung unter info@kulturdetektive.ch oder 043 497 04 07 bis 11.9.

Organisation: Kulturdetektive Wetzikon

www.kulturdetektive.ch

Winkel

Kümmel, Kerbel und Koriander – ein römischer Garten



1987 wurde bei den Ruinen eines römischen Bauernguts ein Garten angelegt, der den Besuchern einen Einblick in die Pflanzenwelt der Römerzeit bieten soll. In der kürzlich umgestalteten Gartenanlage wird eine Auswahl von Nutz- und Zierpflanzen zu sehen sein. Nach einer Einführung in die römische Gartengestaltung erfolgt die Besichtigung der Ruinen.

Samstag 10.9.

14 und 15.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Römerweg 10, Freilichtmuseum bei Seeb, Treffpunkt auf dem Parkplatz

ÖV: Ab Bushaltestelle «Winkel, Seebüel» ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Sonja Streit und Daniel Käch, Kantonsarchäologie Zürich

Organisation: Kantonsarchäologie Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Winterthur

Der Beton und das Grün: Die Gartenstadt der 1960er



Fortschritt, Hochkonjunktur, Atomkraftwerke, Bevölkerungszuwachs, Autobahnen. Die Schweiz unterliegt nach dem Zweiten Weltkrieg einem rasanten Wandel, der auch den Städtebau erfasste. Die Überbauungen Gutschick und Grüzefeld, das Gutschickschulhaus und der angrenzende Grüngürtel bilden in Winterthur eine eindrückliche Zeitsinsel aus dieser Epoche.

Montag 5.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Kreuzung Scheidegg-/ Hörnlistrasse

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 3 bis Haltestelle «Scheidegg»

Was: Führung durch Verena Rothenbühler, Historikerin, und Andreas Madianos, Denkmalpflege Winterthur

Organisation: Denkmalpflege Winterthur



© Wohnheim Sonnenberg



© Hans-Peter Bärtschi



© Münzkabinett Winterthur, Lübbe & Wislenmann, Stuttgart



© winbib

Winterthur

Heiligberg – von Gärten, Villen und Kultstätten



Der Heiligberg besitzt eine bewegte Geschichte, die wir auf einem Rundgang entdecken möchten. Wir besichtigen den Rosengarten mit seinem Gartenpavillon, einen Teil der Villa Sonnenberg sowie den ehem. Landschaftsgarten von Conrad Löwe (1868) mit der Parkerweiterung der Gebrüder Mertens (1911/12) und die verborgene Grabstätte im Wald.

Dienstag 6.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Hochwachtstrasse 7, Rosengarten

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur knapp 10 Min. Fussweg

Was: Führung durch Tony Raymann, Landschaftsarchitekt BSLA, Stefanie Magel und Cristina Mecchi, Denkmalpflege Winterthur

Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter staedtebau@win.ch oder 052 267 54 62 bis zum 5.9.

Organisation: Denkmalpflege Winterthur

Winterthur

Das alte Lokdepot – eine Insel zwischen 50 Gleisen



In der Gleisharve von Winterthur-Nord steht die älteste Depotwerkstattanlage der Schweiz. Sie entstand 1859 mit dem Personenbahnhof und dem Kopfbahnhof für Güter. Der Rundgang führt durch die Geschichte der Hochbauten ebenso wie durch die alte Schmiede, die SBB-Betriebswehr und die Büros und Ateliers von Arias-Industriekultur und Sigg-Modell.

Mittwoch 7.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Lindstrasse 35, Lokomotivdepot

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 3 bis Haltestelle «Spital» oder 15 Min. Fussweg

Was: Führung durch Hans-Peter Bärtschi, dipl. Architekt ETH sowie Technik- und Wirtschaftshistoriker

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und ARIAS-Industriekultur

Winterthur

Wohnhaus, Kirche, Grab: Verborgene Orte des Geldes



Auf einem Spaziergang durch die Altstadt suchen wir «Oasen» des Geldes auf. Von einem Münzschatz aus der Zeit der französischen Revolution über die Frage, wie Münzgeld in die Kirche kommt bis hin zu den Spuren eines mysteriösen Grabes mitten in der Stadt begeben wir uns auf die Spuren des Geldes, das – versteckt oder verloren – überdauerte.

Donnerstag 8.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Vor dem Restaurant Tibits (Oberer Graben 48), Ecke Graben/Marktgasse

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 1, 3 oder 5 bis Haltestelle «Stadthaus»

Was: Führung durch Benedikt Zäch und Gabriele Moshammer, Münzkabinett Winterthur

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und Münzkabinett Winterthur

Geeignet für Jugendliche

Winterthur

Im Zeichen der Rebe



Winterthur ist nicht nur eine Garten-, sondern war lange auch eine Weinstadt. Bis gegen 1900 waren die meisten Hänge um Winterthur mit Reben bepflanzt. Auf einem Rundgang bis zum Goldenberg lernen wir die unterschiedlichen Facetten dieser Weinkultur kennen und geniessen zum Abschluss in der VOLG Weinkellerei einen Tropfen der heutigen Produktion.

Freitag 9.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Lindstrasse 1, Schulhaus Altstadt

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 1, 3 oder 5 bis Haltestelle «Stadthaus»

Was: Führung durch Peter Niederhäuser, Historiker, und Jürg Schönenberger, Winzer Volg Weinkellerei

Organisation: Denkmalpflege Winterthur



© wirbib



© wirbib



© Denkmalpflege Winterthur



© wirbib

Winterthur

Winterthurer «Oasen» – Fotografien und mehr aus der Sammlung



Die Sammlung Winterthur zeigt Weiterführendes, Vertiefendes und Illustrierendes zu den Winterthurer Veranstaltungen und Führungen zu den diesjährigen Europäischen Tagen des Denkmals: historische Fotografien und Ansichten, Pläne sowie aktuelle und ältere Literatur zur «Gartenstadt» Winterthur.

Samstag 10.9.

10 bis 17 Uhr

Wo: Obere Kirchgasse 6, Stadtbibliothek am Kirchplatz, Sammlung Winterthur

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 1 und 3 bis Haltestelle «Schmidgasse» oder 5 Min. Fussweg

Was: Kleine Ausstellung zur selbständigen Betrachtung, betreut durch Regula Geiser, Sammlung Winterthur

Organisation: Denkmalpflege Winterthur, Winterthurer Bibliotheken, Sammlung Winterthur

Winterthur

Eroberung der «Bergoasen»: Zahnradbahnen und Alpentourismus

Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war das Betreten der «Bergoasen» der lokalen Bevölkerung oder wenigen, besonders mutigen Touristen vorbehalten. Mit der Rigibahn (1871) wurde die Bergwelt erstmals leicht zugänglich. Die Führung zeigt, welchen Anteil die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik am aufkommenden Bergbahnfieber hatte.

Samstag 10.9.

10.15, 11.15 und 14.15 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Zürcherstrasse 41, SLM-Archiv

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 1 und 7 bis Haltestelle «Loki» oder ca. 10 Min. Fussweg

Was: Führung durch Martin Cordes, SBB Historic

Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter info@sbbhistoric.ch oder 056 566 52 22 bis 8.9. Bitte gewünschte Zeit angeben.

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und SBB Historic

Winterthur

«Perlen» aus dem Freirauminventar



Am morgendlichen Spaziergang durch den klassizistischen Landschaftspark Im Büel, die Gartenanlage Ernst Cramers im Technikum ZHAW und dem Landschaftsgarten Jakobsbrunnen werden drei für Winterthur beispielhafte wie einzigartige Parkanlagen vorgestellt.

Samstag 10.9.

11 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Büelrainstrasse 14–16, Villa Büel, Vorplatz

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 1 oder 3 bis Haltestelle «Technikum», danach ca. 10 Min. Fussweg

Was: Führung durch Steffen Osoegawa, Landschaftsarchitekt BSLA und Gartenhistoriker

Organisation: Denkmalpflege Winterthur

Bedingt rollstuhlgängig

Winterthur

Adlergarten. Englischer Landschaftsgarten im Wandel



Zu Beginn des 19. Jahrhunderts liess sich Johann Jakob Sulzer nahe der Stadt Winterthur auf dem freien Feld einen englischen Landschaftsgarten mit Pavillon und exotischen Pflanzen gestalten. Während dem rund zweihundertjährigen Bestehen hat sich diese Gartenanlage durch Nutzungsänderungen und weitere Bauwerke gewandelt und weiterentwickelt.

Samstag 10.9.

13.30 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Palmstrasse 1, Parkplatz

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 2 bis Haltestelle «Fotozentrum»

Was: Führung durch Beatrice Bosshard, Stadtgrün Winterthur, und Nora Bruske, kantonale Denkmalpflege Zürich

Organisation: Denkmalpflege Winterthur, Stadtgrün Winterthur, Kantonale Denkmalpflege Zürich



Winterthur

Von der Tossa zum Tösspark



Im Rundgang erkunden wir die Geschichte der Nutzung und Gestaltung des Gewässerraums Töss und informieren über die Umsetzung des Leitbildes Naherholung Töss. Während früher der Schutz vor Überschwemmungen und die Wasserkraftnutzung im Vordergrund standen, gewinnt heute die Naherholung entlang der Stadtgewässer immer mehr an Bedeutung.

Samstag 10.9.

15.30 Uhr (Dauer ca. 2,5 Stunden)

Wo: Metzgerstrasse 2, Metzgerbrücke

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 7 bis Haltstelle «Friedliweg», danach ca. 3 Min. Fussweg

Was: Führung durch Henriette Hahnloser und Nicolas Perrez, Amt für Städtebau Winterthur

Längerer Fussmarsch ohne Rastmöglichkeit, Endpunkt Bushaltestelle «Freibad Wülflingen»

Organisation: Denkmalpflege Winterthur, Amt für Städtebau Winterthur



Winterthur

Von Wasmann bis Hodler



Gärten sind Sehnsuchtsorte und Ruhepunkte aber auch repräsentative Prunkstücke für Herrscher und Spielwiesen für kreative Gärtner. Landschaftsgemälde können den Eindruck eines intimen Rückzugsortes wecken. Im Fokus stehen die Gartenbilder Friedrich Wasmanns und Fritz Schiders. Zudem werden Werke Ferdinand Hodlers und Barthélemy Menns besprochen.

Sonntag 11.9.

11 Uhr (Dauer ca. 60 Min.)

Wo: Stadthausstrasse 6, Museum Oskar Reinhart, Foyer

ÖV: Ab Bahnhof Winterthur Bus 1, 3, 5 oder 10 bis Haltestelle «Schmidgasse» oder ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch Harry Klewitz, Kunsthistoriker, Museum Oskar Reinhart

Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter museum.oskarreinhardt@win.ch oder 052 267 51 72 bis zum 10.9.

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und Museum Oskar Reinhart Winterthur

www.museumoskarreinhardt.ch



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Zollikon

Zwei Bruchbuden und 550 Jahre Geschichte

Ein Schandfleck verschwindet: Demnächst fällt der Startschuss für die Restaurierung der vernachlässigten Häuser bei der Schiffstation Zollikon. Hinter den schäbigen Fassaden verbirgt sich eine faszinierende Baugeschichte: Die beiden Gebäude entstanden im Wesentlichen 1539 und 1553. Teile der damals abgebrannten Vorgängerbauten blieben erhalten.

Sonntag 11.9.

11.20, 13.20 und 15.20 Uhr
(Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Bahnhofstrasse 3/5

ÖV: ZSG-Schiff oder S-Bahn bis Zollikon, ab Bahnhof oder Steg ca. 2 Min. Fussweg

Was: Führungen mit Dr. Roland Böhmer und Christian Muntwyler, kantonale Denkmalpflege Zürich

Anmeldung unter
www.denkmalpflege.zh.ch/etd bis 8.9.

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Nevena Torboski, drumrum Raumschule

Zürich

Grün(T)räume im Pixelgarten auf dem Dach der ZHdK



Die Kinder und Jugendlichen durchstreifen den Pixelgarten, zeichnen eigene Grünräume und entwickeln Ideen für ihre Stadtoase von morgen. Die dabei entstandenen Ideen werden im Modell gebaut und zu einem Grün(T)raum zusammengefügt. Zum Abschluss laden die Teilnehmenden zur Präsentation vor Ort ein.

Samstag 10.9.

10 bis 12 Uhr

Wo: Pfingstweidstrasse 96, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Pixelgarten auf der Dachterrasse

ÖV: Ab Hauptbahnhof Zürich/Bahnhofquai Tram 4 bis Haltestelle «Toni-Areal» oder Tram 17 bis Haltestelle «Fischerweg»

Was: Workshop für Kinder und Jugendliche von 7–12 Jahren unter der Leitung von Nevena Torboski, drumrum Raumschule, im Auftrag von K'Werk Zürich

Anmeldung bei sibylle.hausammann@kwerk-zürich.ch bis 31.8.

Organisation: K'Werk Zürich

www.kwerk-zürich.ch



© Museum Rietberg



© Maria Truog, Fotografie Zürich

Zürich

Grosses Theater im Park



Was hat der Rieterpark in seiner über 150-jährigen Existenz nicht schon alles erlebt und gesehen: Einen verliebten Komponisten (Richard Wagner) mit seiner Muse (Mathilde Wesendonck), einen deutschen Kaiser (Wilhelm II.) und einen unternehmungslustigen Schüler (Maximilian Schell). Geschichten über Geschichten, erzählt am Originalschauplatz.

Samstag 10.9.

10.30 Uhr kostenlose Führung (Dauer ca. 1 Std.)

10 bis 17 Uhr Individueller Besuch der Ausstellung «Gärten der Welt» zum regulären Eintrittspreis

Wo: Gablerstrasse 15, Museum Rietberg Zürich

ÖV: Tram 7 Richtung Wollishofen bis Haltestelle «Museum Rietberg», S-Bahn bis Bahnhof Enge, danach ca. 10 Min. Fussweg, Bus 72 Richtung Morgental bis Haltestelle «Hügelstrasse», danach ca. 6 Min. Fussweg

Was: Führung durch den Rieterpark mit Albert Lutz, Direktor Museum Rietberg (ohne Anmeldung)

Organisation: Museum Rietberg Zürich

www.rietberg.ch

Zürich

Das Arboretum und seine «Merkwürdigkeiten»



Konzipiert als Ort der Bildung und Erholung, sind seit der Einweihung des «Park in Enge» 1887 Kleinbauten, Skulpturen, Gedenksteine und Brunnen zur Anlage hinzugekommen. Der Spaziergang vermittelt Wissen zur Entstehung und Nutzung der Parkanlage sowie Geschichten zu den Objekten wie zum Beispiel den nie benützten Bunkern aus dem 2. Weltkrieg.

Samstag 10.9.

12.30 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Wo: Mythenquai/General Guisan Quai 37, Arboretum Zürich, Park am See in Zürich Enge, beim runden Brunnen am Eingang in den Park, bei der Tramhaltestelle «Rentenanstalt»

ÖV: Tram 5 oder Bus 161, 165 bis Haltestelle «Rentenanstalt»

Was: Führung durch Barbara Truog, Präsidentin Städtischer Heimatschutz, MAS gta ETHZ

Teilnehmerzahl beschränkt (max. 30 Personen), Anmeldung ist erforderlich bei Barbara Truog unter 079 375 26 08 oder kontakt@heimatschutzstzth.ch bis 9.9.

Organisation: Städtischer Heimatschutz SZH

Neujahrsblatt 2016 zum Arboretum bei SZH erhältlich, www.heimatschutzstzth.ch



© Baugeschichtliches Archiv Zürich

Zürich

Wie aus der Schanze zur Katz ein Botanischer Garten wurde



Was für ein Mammutprojekt der Bau einer barocken Stadtbefestigung war, versteht, wer sich selbst einmal als Steinmetz betätigt. Ab 1642 erbaut, wurden die Schanzenanlagen bereits 1833 wieder zum Abbruch freigegeben. Die Schanze zur Katz ist auch dank der Umnutzung zum Botanischen Garten das letzte weitgehend erhaltene Bollwerk der gewaltigen Anlage.

Samstag 10.9.

14 bis 18 Uhr Individuelle Besichtigung
14.30 und 16 Uhr Führungen

Wo: Pelikanstrasse 46, Alter Botanischer Garten, beim Palmenhaus

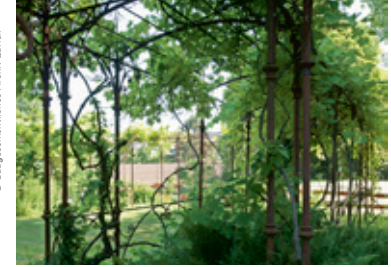
ÖV: Trams bis Haltestellen «Sihlporte», «Selnau», «Paradeplatz» oder «Stockerstrasse», danach ca. 5 bis 10 Min. Fussweg

Was: Erläuterungen und Führungen durch Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich zum Botanischen Garten sowie dem Schanzenbauwerk (zugängliche Kasematten!)

Steinmetzvorführung, auch zum Mitmachen für Kinder

Organisation: Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich, J. & A. Kuster Steinbrüche AG Bäch

www.bg.uzh.ch/de/altergarten.html



© Amt für Städtebau

Zürich

Die Pergola der verschwundenen Villa Kann



Mit der Pergola am Parking 50 wurde ein seltenes Gartenjuwel restauriert, dessen wahre Geschichte noch nicht ganz ergründet werden konnte. Mit ihrem berankten Wandelgang um eine offene Mitte sucht sie ihresgleichen. Die Restaurierung stellte vor handwerkliche Herausforderungen, denen nachgegangen wird. Kinder können sich im Schmieden probieren.

Samstag 10.9.

14 bis 18 Uhr Individuelle Besichtigung und offene Werkstatt
14.30 und 16 Uhr Führungen (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Pergola am Parking 50, Zugang von Parking 52

ÖV: S-Bahn und Tram bis Bahnhof Enge, danach ca. 5 bis 10 Min. Fussweg

Was: Vorführung von Schmiedetechniken und Nagelschmieden für Kinder, Führungen durch Claudia Neun, Denkmalpflege und Judith Rohrer, Gartendenkmalpflege Stadt Zürich

Organisation: Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege Stadt Zürich



© Mühlerama / Sepp Die Vries

Zürich

Müllerzmorgen in der Mühle Tiefenbrunnen



Die Mühle Tiefenbrunnen ist eine Oase am Rand der Stadt Zürich. Das war nicht immer so: Seit 1913 war während rund 70 Jahren weder am Tag noch in der Nacht an Ruhe zu denken. Die Mühle sirrte und ratterte ununterbrochen. Die Geschichte der Mühle wird im Museum Mühlerama erzählt. Im Rahmen der Denkmaltage kann ein Müllerzmorgen genossen werden.

Sonntag 11.9.

10 bis 13 Uhr Müllerzmorgen im Hof der Mühle Tiefenbrunnen oder in der Backstube des Mühleramas
10 bis 17 Uhr Museum und Mahlwerkstatt geöffnet
11.30, 13.30 und 15.30 Uhr Führungen durch die Mühle, nach Ansage

Wo: Seefeldstrasse 231, Museum Mühlerama

ÖV: Tram 2 und 4 oder Bus 33 bis Haltestelle «Wildbachstrasse» oder Bahnhof Tiefenbrunnen oder S6 und S16 bis Bahnhof Tiefenbrunnen, danach jeweils 3–5 Min. Fussweg.

Was: Individuelle Besichtigung Museum, Museumeintritt gratis

Mühleführungen durch Mitarbeitende des Museums Mühlerama

Müllerzmorgen nur mit Anmeldung unter info@muehlerama.ch bis 9.9.

Kosten: Erwachsene CHF 18 und Kind CHF 12

Organisation: Museum Mühlerama

www.muehlerama.ch



© Schweizer Heimatschutz

Zürich

Patumbah-Park-Parcours



Wo früher Rehe weideten, spielen heute Kinder und wo früher Spargeln wuchsen, stehen heute Häuser. Was ist denn da passiert? Der Patumbah-Park in Zürich Riesbach hat eine bewegte Vergangenheit. Beim Parcours mit spielerischen und kreativen Posten erfährst du vieles über diese grüne Stadtoase.

Sonntag 11.9.

12 bis 17 Uhr Besichtigung Ausstellung
14 Uhr Parcours (Dauer ca. 1 Std. 30 Min., mit Zvieri)

Wo: Zollikerstrasse 128, Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah, Empfang Heimatschutzzentrum

ÖV: Tram 2 oder 4 bis Haltestelle «Fröhlichstrasse» oder Bus 33 oder 77 bis Haltestelle «Botanischer Garten»

Was: Parcours für Kinder und Familien
Freie Besichtigung der Ausstellung im Heimatschutzzentrum













Anmeldung für Parcours unter info@heimatschutzzentrum.ch bis 10.9.

Organisation: Schweizer Heimatschutz

www.heimatschutzzentrum.ch

Die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich, die Denkmalpflegen der Stadt Winterthur und der Stadt Zürich und die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE laden Sie herzlich ein.

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr über die einzelnen Veranstaltungen und die aktuellsten Informationen dazu erfahren Sie auf der Website **www.hereinspaziert.ch**. Dort oder unter 031 336 71 11 können Sie auch die gesamtschweizerische Programmbroschüre bestellen.

	Anderes Datum
	Kinder in Begleitung Erwachsener willkommen
	Kinderveranstaltung
	Rollstuhlgängig oder teilweise rollstuhlgängig
	Angebot für Menschen mit Hörberhinderung
	Angebot für Menschen mit geistiger Behinderung
	Snacks und Getränke
	Essen und Trinken
	Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen
	Markt / Shop
	Publikation der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK; www.gsk.ch
	Die mobile App «Swiss Art to Go» www.satg.ch ; digitaler Kunstführer der GSK

